

4. August 1939

der Verfasser die Korrekturen lesen muß.

Ihrer gefälligen Äußerung entgegensehend

Verlag Hermann Böhlmann Nachfolger

Heil Hitler!

W e i m a r .

ergebenst

Mit lebhaftem Erstaunen erhalte ich soeben Ihr Schreiben vom gestrigen Tage, aus dem ich ersehe, daß der Druck nicht nur noch nicht begonnen hat, sondern daß Sie noch nicht einmal sagen können, wann die Maschine frei wird. Nach meinen Verbindungen mit Herrn Geheimrat R a n c h sollten kürzlich die beiden Hefte des "Deutschen Archivs" Anfang Oktober und Anfang April erscheinen. Herr Geheimrat R a n c h hatte mir sogar diesen Termin für die Druckerlei besonders günstig besprochen, da sie in den vorhergehenden Monaten am freiesten zu sein pflege. Demgemäß hätte der Druck des 2. Heftes unbedingt noch im Juni begonnen werden müssen, da für ein derartiges Heft erfahrungsgemäß eine Laufzeit von über 5 Monaten anzusetzen ist. Dieser Zeitraum hätte selbstverständlich von Ihnen als Satzzeit ausgesetzt werden müssen. Periodische Veröffentlichungen, die von Ihnen regelmäßig gedruckt werden und zu einem bestimmten Termin erscheinen sollen, dürfen hinter wesentlichen Unternehmungen, wie sie jetzt offenbar vorliegen, keinesfalls zurücktreten. Ich muß also unbedingt verlangen, daß mit dem Satz nicht erst "sobald die Maschine frei wird", sondern unverzüglich begonnen wird. Ich muß auch darauf aufmerksam machen, daß es nicht angeht, das Gelingen der Verzögerung auf den Korrekturgang abzuwälzen, wie das Ihrerseits bereits jetzt in Aussicht genommen wird. Der Korrekturgang einer Zeitschrift, der sich auf viele Autoren verteilt, einmal einer wissenschaftlichen Zeitschrift, braucht einen gehörigen Spielraum und darf nicht überstürzt werden. Ich bitte Sie, von dem bei Ihnen vorliegenden Manuskript zunächst den Absatz von O r t l i e b e r in Satz zu nehmen, da er sowohl von uns als im nächsten Korrekturgang bei noch einem kleinen Nachdruck einfließen sollte. Diese kann sich später am richtigen Platz einfügen lassen, da ein großer Teil